

Leitfaden für das Feedbackgespräch im Grundpraktikum (30 min)

Dieser Gesprächsleitfaden dient als Orientierungshilfe und kann der aktuellen Gesprächssituation angepasst werden.

Grundlagen und Ziele des Gesprächs

Ziele des Gesprächs:

Ziele des Gesprächs sind die Thematisierung und (Selbst-)Reflexion von:

- Studien- und Berufswahlmotivation der Studierenden
- ihre Eignung für den Lehrer:innenberuf
- die am Ende des Praktikums bereits erreichten professionsbezogenen Kompetenzen
- die Entwicklungsziele der Studierenden

Grundlage des Gesprächs:

Grundlage des Gesprächs ist die Selbst- und Fremdeinschätzung (z.B. mittels der Auswertung von Praxis³) der Studierenden und ihrer schulischen und universitären Praktikumsbegleiter:innen. Hierzu stellen die Studierenden ggf. ihre individuelle Auswertung von Praxis³ ausgedruckt oder auf einem digitalen Endgerät den Praktikumsbegleiter:innen zur Verfügung.

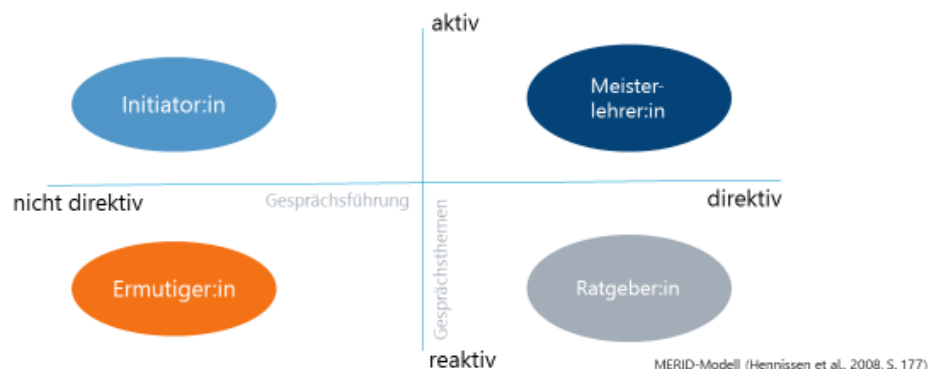
Vorbereitung auf das Gespräch:

a) Vorbereitung des Gesprächs im Seminar

Es wäre sinnvoll im Seminar bereits mit den Lernbiografien und Lernreflexionen der Studierenden aus Modul 1 zu arbeiten und sie darauf basierend Entwicklungsziele im ePortfolio erarbeiten zu lassen. In der Vorlage des ePortfolios auf Mahara, auf der Homepage von Praxis³ und im moodle-Kurs zum „Handbuch zur Umsetzung des Curriculums für die universitäre Begleitung von Studierenden in ihren Schulpraktika“ finden sich Materialien und Anregungen, wie man Entwicklungsziele SMART erarbeiten kann.

b) Kurz vor dem Gespräch (Praktikumsbegleitung)

Es gibt verschiedene Typen von universitären und schulischen Praktikumsbegleiter:innen (vgl. Staub et al. o.J.):



Überlegen Sie im Vorfeld des Gesprächs, welcher dieser Rollen Sie sich am ehesten zuordnen würden. Es hat sich in Studien gezeigt, dass ein wenig direkter, eher reaktiver Stil des Mentoring, das so genannte konstruktivistische Mentoring, am lernwirksamsten ist (Richter et al. 2013; Beckmann & Ehmke 2020).

Überlegen Sie also im Vorfeld des Gesprächs, wie Sie Impulse so vorbereiten können, dass die Studierenden stärker in die Rolle der aktiv Lernenden und Sie selbst stärker in die Rolle der Ermutiger:in kommen.

c) Kurz vor dem Gespräch (Studierende und Praktikumsbegleitung)

Studierende und Praktikumsbegleitung können in Vorbereitung auf das Abschlussgespräch die Auswertung der Selbst- und- Fremdeinschätzungsbögen nutzen, um sowohl die Stärken und Ressourcen als auch die Entwicklungsbereiche der Studierenden erkennen und benennen zu können und sich auf Übereinstimmungen und Abweichungen vorbereiten. Dazu ist es wichtig, dass die Studierenden der Praktikumsbegleitung die Auswertungsbögen rechtzeitig vor dem Gespräch zukommen lassen.

Während des Gesprächs:

Es ist im Sinne eines lernwirksamen, konstruktivistischen Mentorings wichtig, dass die Studierenden möglichst stark in die Gesprächslenkung einbezogen werden. Sie können etwa die Aspekte aus der Rückmeldung benennen, die ihnen wichtig erscheinen. Dies können sowohl diskussionswürdige Aspekte, die übereinstimmend eingeschätzt wurden, oder auch Abweichungen sein. Sie können auch Situationen aus dem Praktikum auswählen, die ihnen stark im Gedächtnis geblieben sind und zu denen sie Beratung wünschen.

TIPP: *Es können informelle Phasen zu Beginn und am Ende des Gesprächs eingeplant werden, die eine „Eisbrecher“-Funktion haben bzw. das Gespräch freundlich beenden.*

Die Gesprächsatmosphäre sollte insgesamt freundlich und wertschätzend sein, damit eher eine Beratungs- als eine Prüfungssituation entstehen kann.

Impulse für eine Phasierung des Abschlussgesprächs

Phase	Inhalt/Beschreibung
Gesprächsbeginn (ca. 3 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anlass klären: Abschlussgespräch über das Praktikum mit Blick auf Entwicklungsziele und mögliche Maßnahmen (beratend, nicht bewertend) ➤ Anliegen des:der Studierenden klären: Mögliche Impulsfragen: <i>Was wäre für Sie ein gutes Ergebnis dieses Gesprächs? Was wünschen Sie sich von mir?</i>
Selbstvorstellung des/der Studierenden (ca. 10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zu ausgewählten Aspekten der Selbst- und Fremdeinschätzung (z.B. anhand konkreter Items aus Praxis³) inkl. spezifischer Situationen ➤ zu den Erwartungen an die Zukunft als Lehrkraft (optional) ➤ zu noch ungeklärten oder als konflikthaft erlebten Situationen ➤ zum persönlichen und beruflichen Hintergrund
Feedback seitens der Praktikumsbegleitung (ca. 10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufgreifen der von den Studierenden ausgewählten Aspekte durch den:die Praktikumsbegleiter:in, ggf. Ergänzungen vornehmen ➤ Thematisierung von relevanten übereinstimmenden und divergierenden Einschätzungen ➤ gegebenenfalls Aufgreifen von abweichenden Selbst-/ Fremdeinschätzungen (differenzierte Einschätzung schulische/universitäre Praktikumsbegleitung; optional)
Reflexion der Tätigkeitsbereiche eines:r Lehrer:in	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Reflexion der realistischen Tätigkeitsbereiche des Lehrer:innenberufs ➤ ggf. erlebte Widersprüchlichkeiten im Handlungsfeld des professionellen Lehrer:innenhandelns reflektieren
Studien- und Berufswahlmotivation reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klärung der eigenen Studien- und Berufswahlmotivation ➤ ggf. Alternativen (z.B. andere Fächer, anderer Studiengang) eruieren
Stands des eigenen Prozesses der Professionalisierung reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> ➤ nächste Schritte der Professionalisierung durchdenken ➤ ggf. kritische Erlebnisse im Praktikum als Entwicklungsaufgabe erkennen
Maßnahmenplan & Gesprächsabschluss (ca. 7 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklungsziele identifizieren ➤ erste Schritte im Sinne der „Zone der nächsten Entwicklung“ (Vygotskij) planen und, wenn möglich, konkrete Maßnahmen besprechen ➤ Klärung offener Fragen zum Feedback ➤ Nehmen Sie die wichtigsten im Gespräch angesprochenen Aspekte in das Fazit Ihres Praktikumsberichts auf.
Kommunikation auf der Metaebene (optional)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wie wurde die Beratungssituation wahrgenommen?

*Es ist notwendig, bei der Besprechung der Ergebnisse der Fragebögen Akzente zu setzen. Eine Reduktion auf circa 2-4 Stärken und circa 2-4 Entwicklungsbereiche wird empfohlen. Die Auswahl sollte sich an den Interessen der Studierenden orientieren.

Die Rückmeldung sollte möglichst ressourcenorientiert stattfinden: Wie können ihre Stärken den Studierenden dabei helfen, die identifizierten Entwicklungsaufgaben zu bewältigen?

Literatur:

- Beckmann, T. & Ehmke, T. (2020). Unterrichtsbesprechungen im Praktikum. Zeitschrift für Bildungsforschung. DOI: 10.1007/s35834-020-00275-2.
- Hennissen, P., et al. (2008). "Mapping Mentor Teachers' Roles in Mentoring Dialogues." Educational Research Review 3.2 (2008): 168-186.
- Horstmeyer, J., Appel, J., Ulrich, I. & Hansen, M. (2014). Beratung von Lehramtsstudierenden in der Studieneingangsphase – ein Konzept zur Förderung der Eignungsreflexionen im Schulpraktikum. In B. Berendt, A. Fleischmann, N. Schaper, B. Szczyrba & J. Wildt (Hrsg.), Neues Handbuch Hochschullehrer (Rn. Fl. 10). Berlin: Raabe.
- Richter, D., Kunter, M., Lütke, O., Klusmann, U., Anders, Y., & Baumert, J. (2013). How different mentoring approaches affect beginning teachers' development in the first years of practice. Teaching and Teacher Education, 36, 166–177. <https://doi.org/10.1016/j.tate.2013.07.012>.
- Schilling, J. (2014). Kompetent im Lehramt? Studierende und Referendar/innen einschätzen und beraten. Weinheim und Basel: Beltz.
- Vygotsky, Lev S. (1978): Mind in Society: The Development of Higher Psychological Processes, Cambridge: Harvard University Press.
- Staub, F., Bosse, D., Hascher, T.; Niggli, A.; Rahm, S. Kreis, A., Kempf, J. (unveröffentlichtes Manuskript): Ko-konstruktive Unterrichtsplanung. Fachspezifisches Unterrichtscoaching zur kooperativen Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht. PowerPoint Präsentation im Rahmen des COPRA-Projekt. Gefördert durch die DFG und den Schweizer Nationalfonds.